

## Vorwort

Die Apokalypse des Johannes war und ist bis heute sicherlich kein leicht zu gebrauchendes Buch. Bisweilen hinderten und hindern die tiefgründige, sich anscheinend aus mehreren Kulturkreisen nährnde Motivik sowie manche theologischen Gedanken tiefergehende Verstehensprozesse; nicht zuletzt dürfte die oftmals verschlüsselte und schwer verständliche Sprache des Autors, den die handschriftliche Überlieferung als Theologen bezeichnet, dem Verständnis im Wege gestanden haben. Die kritische Note Luthers „*Meyn geyst kan sich ynn das Buch nicht schicken*“<sup>1</sup> bringt dies pointiert zum Ausdruck. Gleichwohl handelt es sich bei dem letzten Buch der christlichen Bibel um eine der wirkksamsten neutestamentlichen Schriften. Umso wichtiger ist es, für die damit anstehende theologische bzw. religionswissenschaftliche und im Übrigen auch literarwissenschaftliche Arbeit einen möglichst zuverlässig edierten und textkritisch belastbaren Text zugrunde legen zu können.

Nötig wird die *Editio Critica Maior*, da die bisherigen, vor ihrem forschungsgeschichtlichen Hintergrund durchaus wertzuschätzenden Textausgaben der Apokalypse nur Texte bieten, die mit zunehmendem Abstand immer mehr Fragen offen lassen. Das Desiderat wurde in den letzten Jahren erkannt und gibt der Apokalypse im Gesamtprojekt der *Editio Critica Maior* des Neuen Testaments eine besondere Bedeutung.

Daher ist an dieser Stelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Bewilligung und für die großzügige Förderung eines Langzeitprojektes mit dem Ziel der *Editio Critica Maior* der Apk zu danken. Der vorliegende Band dokumentiert nicht nur aus der praktischen Editionsarbeit heraus entstandene Erträge der ersten Förderphase dieses Projektes, welches am *Institut für Septuaginta und biblische Textforschung* (ISBTF) der *Kirchlichen Hochschule Wuppertal-Bethel* beheimatet ist, sondern auch zahlreiche Beiträge, die in Folge z.T. internationaler Workshops im Kontext des Projektes entstanden sind.

In der Summe sollen damit die unterschiedlichen Facetten des Apk-Textes beleuchtet und neue Aspekte für sein Verstehen aufgezeigt werden. Daher finden sich neben Beiträgen zur computergestützten Analyse sowie Bewertung der Textfamilien und Untersuchungen einzelner Handschriften bzw. Handschriftengruppen und den weiteren Versionen – gewissermaßen dem klassischen Fundament einer zukünftigen ECM – auch Darstellungen und Evaluati-

---

1 DB 7,404,25f.

onen zur bislang weitestgehend vernachlässigten, theologiegeschichtlich aber ausgesprochen wirkungsmächtigen Editions-geschichte dieses Textes; zu sprachlichen Phänomenen, welche bei der Rekonstruktion des Ausgangstextes zu beachten sein werden; und zu Fragen der (ebenfalls bislang weitestgehend unbeachteten) Textabgrenzungen innerhalb der Apk, zu denen u.a. auch bildliche Darstellungen herangezogen werden können, und die zur Neuinterpretation des Apk-Textes anregen.

Der vorliegende Band dokumentiert Beiträge bis einschließlich Juni 2013. Weitere werden folgen, ebenso wie ein eigener Band zu „*Text und Textwert*“ der Apk-Zeugen. Denn zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Sammelbandes wird die Aufnahme und Auswertung von insg. 180 Teststellen aller rund 308 bekannter gr. Apk-Hss. in einer Datenbank beendet sein<sup>2</sup> und die Vollkollation/ Transkription aller wesentlicher Zeugen begonnen haben. Der Grundstock für eine *Editio Critica Maior*, die dann auch den entsprechenden Text in der bewährten Handausgabe des sog. *Nestle-Aland* (nunmehr 28. Auflage) ersetzen wird, ist damit gelegt.

Schon jetzt sei dem ganzen wissenschaftlichen Team des Projektes für seinen engagierten Einsatz, der Kirchlichen Hochschule für ihre freundliche logistische Unterstützung und nochmals der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die finanzielle Ermöglichung dieser Arbeit gedankt. Gedankt sei aber auch ganz besonders allen Autoren und Autorinnen des vorliegenden Sammelbandes für ihre Beiträge und den Herausgebern der Reihe, David Parker und Holger Strutwolf, für die unkomplizierte Aufnahme des Bandes in die Reihe ANTF. Sehr zu danken ist zudem Herrn Dr. Albrecht Döhnert sowie dem Verlagsteam von de Gruyter für die stets freundliche und kompetente Betreuung des Buches, bei dessen Erstellung weitere hilfreiche Hände des ISBTF eingebunden waren, namentlich Mathea Dieker, Kerstin Heider, Stefan Hinsel, Simone Keller, Alexandra Peczek und last but not least Darius Müller.

*Die Herausgeber*

---

2 Der Band zu *Text und Textwert* wird davon rund 125 Teststellen auswerten.